

In den Lesungen dieses Sonntags ist von Handelsangelegenheiten die Rede. Man spricht von Geschäften und bei einigen von ihnen handelte es sich ganz sicher um Betrug. So sind es unlautere Geschäfte, von denen Jesus im heutigen Gleichnis berichtet. Doch möchte er damit nur die berechnende, scheinbare Großmütigkeit eines unehrlichen Verwalters hervorheben. Es sind schändliche und widerwärtige Geschäfte jener Verkäufer, die in ihrem Tempelbesuch formell fromm erscheinen, die aber in der Tat nur das Geld anbeten, eben den so genannten „Mammon“. Der Prophet Amos, der als Landarbeiter vom Gotteswort gerufen worden war, um eine Art Sozialrevolution zu verkündigen, und Jesus zeigen, bis wohin die Habgier derjenigen kommen kann, die Waagen und Wechsel verfälschen und Preise erhöhen, um immer mehr kassieren zu können. So denkt man, seine eigene Zukunft zu sichern. Das Gotteswort demaskiert die Gehaltlosigkeit dessen, was man für sich plant, und insofern auch die durch dieses Handeln ausgeübte Gewalt gegen die Armen. Man kommt bis dahin: «die Hilflosen zu kaufen und für ein paar Sandalen die Armen». Mit diesem Misshandeln übt man etwas Abscheuliches aus: Man tritt die Menschenwürde mit Füßen und verletzt auch seinen eigenen „unendlichen“ Wert, indem man ihn mit materiellen und endlichen Waren austauscht. Gibt es Rettungsmöglichkeiten? Das Evangelium weist darauf hin: die weise Geschäftsführung dessen, was man besitzt, durch das Teilen der eigenen Güter mit denen, die Hilfe brauchen. Auf diesem Weg kann man etwas bekommen, das nicht mehr vergehen kann, weil man dadurch schon in die Wirklichkeit des Selbstlosen und des für die Mitmenschen Sich-Hingebens eingetreten ist, das schon Ausdruck der Liebe Gottes ist.



L'immagine mostra un antico aratro e contenitori arcaici, tra i quali alcune unità di misura, simili a quelli adoperati al tempo di Gesù, con in primo piano un paio di sandali

GEBET

"Anthrōpos Cristós Iēsous", Mensch Christus Jesus, der Du Dich selbst für die Befreiung uns aller hingegeben hast, wie ist es denn möglich, dass es nicht mehr in einem alten Tempel, sondern in unseren christlichen Gemeinden Menschen gibt, die jedes Gefühl übergehen und die Armen für ein paar Sandalen verkaufen? Aber wo lasen jene das Evangelium - wenn sie es überhaupt gelesen haben - für die der einzige Gott das Geldanhäufen ist, und die ihr ganzes Leben nur auf Geschäfte und Einkäufe, Affären und Betrüge verwenden? Ja, derjenige, der so tut, handelt gar nicht wie ein Mensch, denn der echte Mensch ist gleich Dir: er lebt für die Anderen oder mindestens versucht er es und fängt jeden Tag wieder von vorne damit an. Mach' dann, wir bitten Dich, dass unser Feiern allen Freude bereiten möge, und dass wir unsere Güter teilen und keinen Menschen unterdrücken. Dass wir in aller Aufrichtigkeit das ausführen, was Du uns anvertraut hast, und wir die Kleinsten unter unseren Mitmenschen schätzen. Amen! (GM/19/09/10)

Prophet Amos (8,4-7) **4** Hört dieses Wort, die ihr die Schwachen verfolgt / und die Armen im Land unterdrückt. **5** Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei? / Wir wollen Getreide verkaufen. Und wann ist der Sabbat vorbei? / Wir wollen den Kornspeicher öffnen, das Maß kleiner und den Preis größer machen / und die Gewichte fälschen. **6** Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen, / für ein paar Sandalen die Armen. Sogar den Abfall des Getreides / machen wir zu Geld. **7** Beim Stolz Jakobs hat der Herr geschworen: / Keine ihrer Taten werde ich jemals vergessen.

1. Timotheusbrief (2,1-8) ... er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. **5** Denn: Einer ist Gott, / Einer auch Mittler zwischen Gott und den Menschen: / der Mensch Christus Jesus, **6** der sich als Lösegeld hingegeben hat für alle ...

Lukasevangelium (16,1-13) **1** Jesus sagte zu den Jüngern: Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen. **2** Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Du kannst nicht länger mein Verwalter sein. **3** Da überlegte der Verwalter: Mein Herr entzieht mir die Verwaltung. Was soll ich jetzt tun? Zu schwerer Arbeit tauge ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. **4** Doch - ich weiß, was ich tun muss, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin. **5** Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem andern, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? **6** Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich gleich hin und schreib «fünfzig». **7** Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig? Der antwortete: Hundert Sack Weizen. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib «achtzig». **8** Und der Herr lobte die Klugheit des unehrlichen Verwalters und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes. **9** Ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des ungerechten Mammons, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es (mit euch) zu Ende geht. **10** Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen. **11** Wenn ihr im Umgang mit dem ungerechten Reichtum nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen? **12** Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann euer (wahres) Eigentum geben? **13** Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.